

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 212.

Montag, 13. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Kundentages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: i. V. Arthur Sähnel in Riesa.

Das im Grundbuche für Ranschitz, Gröb. Amt, Blatt 193 auf die Namen Friedrich Wilhelm Meckel und Josef Alfred Scholz, als Gesellschafter zu ungeteilter Hand eingetragene Grundstück soll am

8. November 1909, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — Gemarkung 6,8 Ar groß und auf 300 M. — W. geschätzt. Es umschließt das Flurstück Nr. 524 des Flurbuchs für Ranschitz und besteht aus Feld.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Verdrängung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 24. Juli 1909 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 9. September 1909.

Königliches Amtsgericht.

Za 17/09.

Im Gasthose zu Richtensee — als Versteigerungsort — kommen
Mittwoch, den 15. September 1909 vorm. 11 Uhr,
1 Schreibtisch und 1 altes Fahrrad gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 7. September 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Gasthose zu Langenberg — als Versteigerungsort — sollen
Mittwoch, den 15. September 1909 nachm. 3 Uhr,
1 Sofa und 1 Stuhl gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Riesa, 7. September 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Einquartierungsschadigungsgelder können gegen Rückgabe der Quartierzettel bei unserer Stadtkasse in Empfang genommen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 13. September 1909.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 13. September 1909.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadterordnetenkollegiums am Dienstag, den 14. September 1909, nachmittags 6 Uhr. 1. Vornahme der Wahl eines unbesoldeten Ratsmitgliedes. 2. Ratsbeschluss, betreffend die Deckung des durch den ausgeführten Schulhauserweiterungsbau an der Goethestraße erwachsenen Aufwandes. 3. Ratsbeschluss, betreffend Verwilligung von 500 M. für Einrichtung einer Wassermesser-Reparaturwerkstatt. Mitteilungen. Nichtöffentliche Sitzung.

— Die Austragung der Hauslizenzen für die Einkommensteuer steht wieder bevor. In der Regel wird den Hausbesitzern für jedes Haus eine Liste ausgehändigt, doch machen wir darauf aufmerksam, daß auf schriftlichen Antrag des Hausbesitzers Hauslizenzen für jede Haushaltung abgegeben werden. Ein diesbezüglicher Antrag muß bis zum 30. September auf hiesigem Rathaus erfolgen.

— Wie uns mitgeteilt wird, sind die beim Bau der Vorflutrinne beschäftigten Arbeiter — bis jetzt waren dies etwa 25 — am Sonnabend in einen Streik eingetreten. Die Arbeiter sollen einen Stundenlohn von 36 Pfg. verlangen, während die Bauleitung erklärt, die Arbeiter nach ihren Leistungen bezahlen zu wollen. Die Arbeit, die am Sonnabend schon ruhte, war auch heute noch nicht wieder aufgenommen. Wie wir hierzu weiter erfahren, sollen Einigungsverhandlungen im Gange sein. — Die Vorflutrinne erstreckt sich über eine Länge von etwa drei Kilometer und zwar von der Jahna bis zur Vornahmischer Eisenbahn. Die Rinne führt von der Bruchgasse durch das Mühlgraben Grundstück, sodann unter dem Mühlgraben hinweg durch den Obgarten der Brückenmühle bis zur Sohle der Jahna. Das Erdreich wird in einer Breite von 3 Meter und einer Tiefe von 3 1/2 Meter ausgehacht. Das Gefälle der Rinne beträgt von der Jahna aufwärts 1:95 und steigt dann von 1:350 Meter.

— Der langersehnte Regen hat sich endlich heute Nachmittag eingestellt. Hoffentlich ist er anhaltend, damit dem Erdreich eine kräftige Erfrischung zuteil wird. Gestern vormittag streifte ein Gewitter unsere Stadt. In der 9. Stunde wurde ein schwaches Donnertrollen vernommen, auch ging ein leichter Regen nieder. Im übrigen war der gestrige Sonntag durch warmes und schönes Wetter ausgezeichnet, das viele zu einer Wanderung ins Freie veranlaßte.

— Die gestrige Abendvorstellung des Dir. Jahn'schen Ensembles im Hotel Hüpfner war gut besucht. Nur die Reihen des Speerthes waren leer geblieben, alle anderen Plätze, besonders die Galerie, waren befriedigend besetzt. Man darf wohl erwarten, daß die gelangene Vorstellung am gestrigen Abend für die noch bevorstehenden Gastspielabende in weiteren Kreisen Lust macht und dann für das Ensemble neben dem darstellerischen Erfolg auch der ersichtliche finanzielle nicht ausbleibt. Mag auch der Spielplan bis jetzt nur ältere Sachen verzeichnet haben, so verpflichteten diese doch zur Anerkennung für die Direktion. Dem Publikum waren es sicher sehr interessante Bekanntschäften, die ihm in den bis jetzt zur Aufführung gebrachten Stücken vermittelt wurden. Das gestern abend zur Aufführung gebrachte Volksstück „Von Stufe zu Stufe“ gehört

ebenfalls zu den besten seines Verfassers. Der wesentlichste Inhalt des Stückes ist kurz gefaßt folgender: Marie, eine junge, von Hochmut nicht ganz freie Schneiderin und Putzmaacherin, verlobt ihren armen, aber ehrsüchtigen Bräutigam, sieht sich dann im Traum von Stufe zu Stufe sinken und kehrt, als sie erwacht ist, vor Schreck rasch wieder zu ihm zurück. Neben dieser Haupthandlung läuft eine ziemlich locker mit ihr verknüpfte Nebenhandlung her, die lediglich darauf berechnet ist, für Erhaltung und Belebung des Publikums zu sorgen. Die vielen Nachsagen, die gestern abend das Haus durchdröhnten, beweisen, daß die Darstellung dem Stück besonders in letzterer Hinsicht zu einem vollen Erfolg verhalf. Herr Dir. Jahn und Fräulein Emmy Wald konnten hierbei den größten Anteil auf sich beziehen. Die Hauptdarstellung, als der rührselige Teil des Stückes, fiel gegen die heitere Nebenhandlung etwas ab. Fräulein Jelinek, die in letzter Stunde unvorberichtet die Rolle der Marie hatte übernehmen müssen, da Fräulein Berner abgegangen war, ging mit schicklichem Eifer an die Erfüllung ihrer Aufgabe, die Rolle blieb in ihrer Ausführung aber doch ziemlich farblos. Eine sympathische Figur schuf Herr Edwin Janson in seinem Tapesziergeschäften Ernst Wohlgemuth. Der temperamentvolle Darsteller hatte die Rolle gut herausgearbeitet und führte sie so zu gutem Gelingen. Allen anderen Darstellern sei ein Sammellob gezollt. Das Publikum dankte nach jedem Akttschlusse und für die drolligen Couplet-Einlagen mit lautem Beifall.

— Man schreibt uns: Montag (heute Abend) wird das Salon-Lustspiel „Doktor Klaus“ gegeben. Dienstag geht das überall, so auch hier rühmlichst bekannte Sübermannsche Schauspiel „Heimat“ in vorzüglicher Ausführung in Szene. Das vermögenste Publikum wird bei Besuch dieses Stückes finden, daß „Heimat“ in so künstlerischer Vollendung hier noch nicht gegeben wurde. Für Donnerstag ist Doppel-Lustspiel angesetzt. Die Vorbereitung zu diesem und zu der bald folgenden Novität „Die Rabensteinerin“ von Wildenbruch dürfte ebenfalls großes Interesse erregen. Nächsten Sonntag ist kein Theater.

— Gestern hielt in Riesa der Sächs. Spielerverband, dem auch der hiesige Turnverein und der Schützenverein angehören, sein erstes Spiel ab. Zahlreich waren die Festbesucher. Ueber 300 Wettkämpfer und viele Spielmannschaften traten an. Am Vormittag fand ein Dreikampf in Stoßen, Springen und Laufen statt. Er wurde anfangs durch ein kurzes Gewitter beinträchtigt. Nachmittags fanden die Mannschaftsspiele und besondere Vorführungen statt. Als Sieger im Dreikampf wurden u. a. mitverklündet: Gauturnwart Müller-Oschay, Eickler-Zo. Riesa und in der Jünglingsabteilung, wo es nur 2 Sieger gab, Jencksch-Zo. Riesa. In den Mannschaftskämpfen konnten unsere Turner nichts schaffen. In dem Eisknotenlauf kam die Mannschaft des Turnvereins Chemnitz der des Zo. Riesa um wenige Meter voraus. Das Spielsteuergelbe die Mannigfaltigkeit der Bewegungsspiele, wie sie in den Turnvereinen besonders gepflegt werden.

— Zum zweiten Male während seiner Regierungszeit stiftete Kaiser Wilhelm der altherwürdigen Albrechtsburg in Meissen einen Besuch ab. Es war im Herbst 1897, als gelegentlich der damaligen sächsischen Korpsmanöver, denen zum ersten Male Kaiser Wilhelm beiwohnte, der verstorbene König Albert seine Gäste auf der Albrechtsburg bewirtete. Am kommenden Montag

dient nun abermals die alte Wettiner Stammburg dem deutschen Kaiser als Aufenthaltsort. Kaiser Wilhelm bringt den diesjährigen sächsischen Korpsmanövern eine ganz besondere Aufmerksamkeit entgegen. Sollen doch ganz besondere Einrichtungen und Neuerungen, die erstmalig in der sächsischen Armee eingeführt worden sind, vor dem obersten Kriegsherrn in Erscheinung treten und auf ihre Verwendbarkeit geprüft werden. — Nach den bis jetzt getroffenen Maßnahmen trifft Kaiser Wilhelm am Nachmittage des 20. September aus dem Manövergelände bei Chemnitz und Gelnhausen in der alten Bischofsstadt Meissen in Begleitung des Königs Friedrich August, des Prinzen Johann Georg, des Kronprinzen Georg und eines größeren militärischen Gefolges, unter dem sich auch der preussische Kriegsminister von Heeringen und der sächsische Kriegsminister Freiherr von Hausen befinden werden, ein. Schulen, Vereine, Innungen und sonstige Korporationen bilden in den Straßen Spalier. Der Kaiser nimmt seinen Weg nach der alten Burg durch das Meisental. Im Burghofe wird eine Ehrenkompanie Aufstellung nehmen. Nach der Tafel ist eine Dampferfahrt auf der Elbe geplant und abends soll eine Höhenbeleuchtung dargeboten werden. Eine Illumination der altertümlichen, charakteristischen Gebäude, der schönen, alten Meißel und der architektonischen Schönheiten der alten Stadtteile Meissens ist ebenfalls vorgesehen. Nach der Rückkehr des Kaisers in die Albrechtsburg werden voraussichtlich die Meißner Elbgauländerbände auf dem Schloßhofe eine Serenade darbringen. Auf der Albrechtsburg selbst sind die Vorbereitungen für den Aufenthalt des Kaisers in vollem Gange. Der Kaiser wird die beiden interessanten Kurfürstenzimmer im ersten Stock bewohnen. Die Abfahrt des Kaisers und seines Gefolges erfolgt am Dienstag früh. Die sächsischen Korpsmanöver nehmen an diesem Tage ihr Ende.

— Ein Exemplar des von dem Verband Sächsischer Industrieller im abgelaufenen Monat herausgegebenen neuen Mitgliederverzeichnis wurde nebst einem Begleitschreiben Sr. Excellenz dem Staatsminister Grafen Bötticher übersandt. Der Minister hat darauf dem Verband folgendes Antwortschreiben zugehen lassen: „An den Verband Sächsischer Industrieller, Dresden. Dem Verband Sächsischer Industrieller danke ich für das gefällige Schreiben vom 15. d. M., mit welchem mir der Verband ein Exemplar seines soeben erschienenen Mitgliederverzeichnis übersandt hat. Das übersichtliche Buch legt ein glänzendes Zeugnis ab für die Vielgestaltigkeit des sächsischen industriellen Lebens und wird mir ein wertvolles Hilfsmittel sein, mich über die industriellen Verhältnisse des Königreichs zu unterrichten. Wenn der Verband in seinem Schreiben auch die Freundlichkeit gehabt hat, mir unter Bezugnahme auf meine Annaberger Ansprache seine Mitarbeit zur Verfügung zu stellen, so danke ich ihm für das mir damit bewiesene Vertrauen. Ich werde jederzeit nur dankbar sein, wenn mich der Verband über die Wünsche und Bedürfnisse der sächsischen Industrie möglichst eingehend unterrichtet und darf daran die Zusicherung knüpfen, daß ich diese Wünsche mit gebührender Gewissenhaftigkeit daraufhin prüfen werde, ob und auf welchem Wege ihre Erfüllung im Rahmen der allgemeinen Staatsaufgaben möglich ist. Staatsminister Graf Bötticher.“

— SS Ganz überraschende Resultate haben drei Zwickauer Flugmaschinentechniker, Schnädelbach, Berner und Herzog,